

„Anthropozän: Debatte über neues geologisches Zeitalter bleibt lebendig“

Geologen lehnten den Begriff „Anthropozän“ ab, doch er hat bereits das Bewusstsein weltweit erobert. Warum ist das so?

Der Streit um das Anthropozän: Eine Perspektive auf den menschlichen Einfluss auf die Erde

In einer Welt, in der der menschliche Einfluss auf die Umwelt immer offensichtlicher wird, wird die Debatte über den Begriff „Anthropozän“ zu einem zentralen Thema für Wissenschaftler, Künstler und Aktivisten. Der Begriff, der sich aus den griechischen Wörtern für „Mensch“ (anthropos) und „neu“ (cene) zusammensetzt, beschreibt eine Ära, in der die Aktivitäten des Menschen signifikante und oft schädliche Auswirkungen auf das Erdsystem haben.

Ein Blick auf die wissenschaftliche Ablehnung

Im März 2024 lehnte ein Gremium von Geologen den Vorschlag ab, die letzten sieben Jahrzehnte der menschlichen Aktivitäten als neue geologische Epoche zu klassifizieren. Diese Entscheidung stieß auf breite Kritik – während einige Wissenschaftler argumentierten, dass ein so relativ junges Ereignis nicht ausreichend sei, um eine neue Epoche zu definieren, befürworteten andere den Ausdruck als notwendiges

Signal für dringendes Handeln gegen den Klimawandel.

Das Anthropozän als kulturelles Konzept

Der Begriff „Anthropozän“ hat sich unabhängig von der wissenschaftlichen Debatte in der breiten Öffentlichkeit verbreitet. Er wird in Büchern, Musik und Ausstellungen verwendet und verdeutlicht das wachsende Bewusstsein für Umweltprobleme. Francine McCarthy, eine Geowissenschaftlerin, die den Crawford Lake in Kanada untersucht hat, wies darauf hin, dass die Plutoniumfunde im Sediment des Sees den Beginn einer neuen geologischen Ära markieren könnten, die uns an die Dringlichkeit unserer Situation erinnern soll.

Ein Aufruf zum Handeln

McCarthy bemerkte: „Es sind erst 70 Jahre vergangen. Wir haben keine weiteren 70 Jahre zu warten.“ Dies zeigt, dass der Begriff nicht nur ein wissenschaftliches Label ist, sondern auch einen kulturellen Weckruf darstellt. Er ist eine Ermutigung, nicht nur die Sprache, sondern auch die Taten zu ändern, um den Klimawandel zu bekämpfen.

Die Wichtigkeit der Debatte

Die Diskussion über das Anthropozän ist wichtig, weil sie die menschlichen Aktivitäten ins Rampenlicht rückt und uns zwingt, über die Folgen unseres Handelns nachzudenken. Der Klimatologe Jan Esper erwähnt, dass der Sommer 2023 der heißeste in der nördlichen Hemisphäre seit 2000 Jahren war, was die Dringlichkeit der Thematik unterstreicht.

Die Rolle der Öffentlichkeit in der Diskussion

Obwohl Geologen den Begriff nicht offiziell anerkennen, bleibt dieser für viele unverzichtbar. Selbst Geologie-Experten

erkennen an, dass sich die öffentliche Wahrnehmung des Anthropozäns nicht zurückdrehen lässt. Philip Gibbard, einer der Geologen, der gegen den offiziellen Vorschlag gestimmt hat, erkennt an, dass die Diskussion über den Begriff und was er für die Menschheit bedeutet, nur noch an Bedeutung gewinnen wird.

Optimismus für die Zukunft

Es gibt auch Stimmen, die besagen, dass der Begriff Anthropozän trotz seiner wissenschaftlichen Kontroversen einen positiven Einfluss ausüben kann. Jacquelyn Gill, eine Paläoökologin, merkt an, dass die Unbestimmtheit des Begriffs, der nicht allein von Geologen kontrolliert werden kann, dessen Stärke ausmacht. „Wir sind keine Polizisten. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Sprache zu kontrollieren“, sagt sie.

Fazit: Ein anhaltender Diskurs

Die Debatte um das Anthropozän zeigt, wie wichtig es ist, den menschlichen Einfluss auf die Erde zu diskutieren. Auch wenn die wissenschaftliche Community uneins ist, bleibt das Bewusstsein für die ökologischen Herausforderungen bestehen und ermutigt zur Reflexion und zum Handeln. Der Begriff wird uns weiterhin beschäftigen und wird zu einem zentralen Element in der Betrachtung unseres Planeten und seiner Zukunft.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de